

## Guten Tag

Der Sommer hat sich in diesem Jahr von seiner schönsten und warmen, wenn nicht hitzigen Seite gezeigt. Behörden haben zeitweise sogar Hitzewarnungen herausgegeben. Das Thermometer hat mehrmals die 30 Grad Marke geknackt. Und wer weiss, vielleicht meldet sich der Sommer mit einem fulminanten Schlusspurt nochmals zurück bis dann der Herbst Einzug hält.

Das freute alle die, welche in dieser Zeit die Ferien geniessen konnten und sich zum Beispiel mit einem Bad im See abkühlten. Die anderen waren möglicherweise ein bisschen weniger amüsiert, vor allem dann, wenn man(n) oder Frau in einem schlecht gedämmten, feuchtheissen Büro sitzt, ohne Klimaanlage. Diejenigen welche von einer Klimaanlage oder von Kühldecken profitieren können, sitzen auch bei erhöhten Temperaturen komfortabel im Bürostuhl.

Der sommerliche Hitzeschutz in grösseren Gebäuden mit komplexer Gebäudetechnik geht aber oft einher mit erhöhtem Strombezug. Die Auswirkung davon zeigt am Ende des Jahres die höhere Stromrechnung. Im Sommer ist es also die Kältetechnik, welche für eine teurere Rechnung sorgen kann, im Winter sind es die Heizkosten, welche überhöht sein können, falls das Gebäude schlecht gedämmt ist. Neuere HLK-Anlagen sind heutzutage sehr energieeffizient, jedoch werden diese oft mit der Standardeinstellung betrieben und sind damit nicht optimiert auf die Nutzerbedürfnisse eingestellt. Das lässt sich beheben resp. die Anlagen lassen sich optimieren. Dadurch steigt einerseits die Zufriedenheit der Nutzer und andererseits schont der Eigentümer resp. der Gebäudebetreiber das Portemonnaie hinsichtlich tieferen Betriebskosten.

Die Basis für eine energetische Betriebsoptimierung bildet das Energiemonitoring. Zuerst einmal muss erkannt werden, wieviel Energie wo verbraucht wird und wo mögliches Energieeinsparpotential vorhanden ist. Unsere Software InterWatt für die Energiedatenkontrolle zeigt im Detail auf, wieviel Energie verbraucht wird, sei es beim Strom, bei der Wärme oder beim Wasser. Ausgehend davon kann eine weitere Analyse das Energieeinsparpotential aufzeigen, womit Massnahmen definiert werden können um die Energieeffizienz im Gebäude zu steigern. Weitere Funktionen sind möglich, so kann zum Beispiel auch die CO2-Bilanz ausgehend vom Energieverbrauch berechnet werden.

energo bietet kundenspezifische Lösungen von der Überwachung, über die Analyse und Beratung bis hin zur konkreten Umsetzung im Bereich der Betriebsoptimierung. Lesen Sie dazu die spannenden Artikel zum Energie-Controlling.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen kühlen Kopf und einen schönen Rest des Sommers.



Freundliche Grüssen

Daniel Imgrüth

Leiter Verkauf und Projektmanagement

Mitglied der erweiterten  
Geschäftsleitung

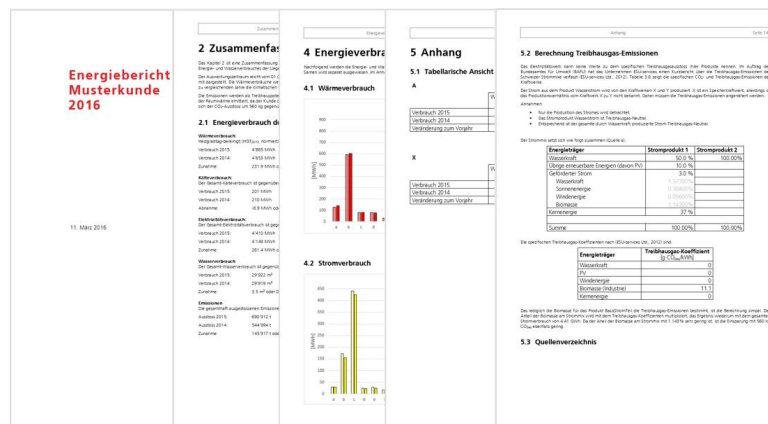
## Überwachen Sie noch oder analysieren Sie schon?

Wahrscheinlich wissen Sie wie viel Energie Sie in Ihrem/Ihren Gebäude/n verbrauchen. Dazu dient Ihnen unser Energiedatencontrolling Tool InterWatt. Wenn nicht, dann wäre jetzt die Gelegenheit dazu mit uns Kontakt aufzunehmen. Analysieren Sie diese Daten auch so, damit Schlüsse daraus gezogen werden können? Energiekennzahlen, Heizgradtage oder Energiesignaturen sind ein Mittel dazu. energo bietet die periodische Überwachung der Daten und die Analyse der Verbrauchsdaten inkl. kundenspezifischem Bericht als Dienstleistung an.

Das Energiedatencontrolling ist die Basis für das Energiemanagement. Erst die Kenntnisse und Analyse der Energieverbrauchsdaten ermöglichen es, Handlungsfelder für eine Optimierung der Gebäudetechnik zu identifizieren und Einsparpotentiale beim Energieeinkauf aufzuzeigen. Weiter können die Daten für die Berichterstattung und für den Nachweis der Einhaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen genutzt werden (z.B. Art 28a oder 28b der kantonalen Energieverordnung des Kantons BE).

Qualitätssicherung im Energiedatencontrolling ist das Stichwort dazu. Eine korrekte Erfassung und Plausibilität der Verbrauchsdaten sind ein wichtiger Faktor für die Qualität der Auswertungen und Berichte. Dies erfordert eine periodische Überprüfung der Daten. Diese Aufgabe fällt in den Bereich des „Energieverantwortlichen“ der Unternehmung resp. Institution. Oft fehlt ihm dafür die Zeit oder die Ressourcen sind knapp. Als Folge müssen für den Jahresbericht fehlende Daten beschafft, oder falsche mutiert werden.

**energo bietet seinen Kunden die periodische Überwachung der Daten als Dienstleistung an.** Der Umfang richtet sich nach den Kundenbedürfnissen und kann von einer einfachen Überwachung bis zur Analyse von Kennzahlen und Energiesignaturen reichen. Ihr Nutzen liegt in der Datenqualität, der Effizienz der Überwachung durch spezialisiertes Fachpersonal und der Entlastung Ihrer internen Ressourcen.



energo Musterenergiebericht Auszug

Ist die Qualitätssicherung Ihrer Verbrauchsdaten durch energo ein Thema

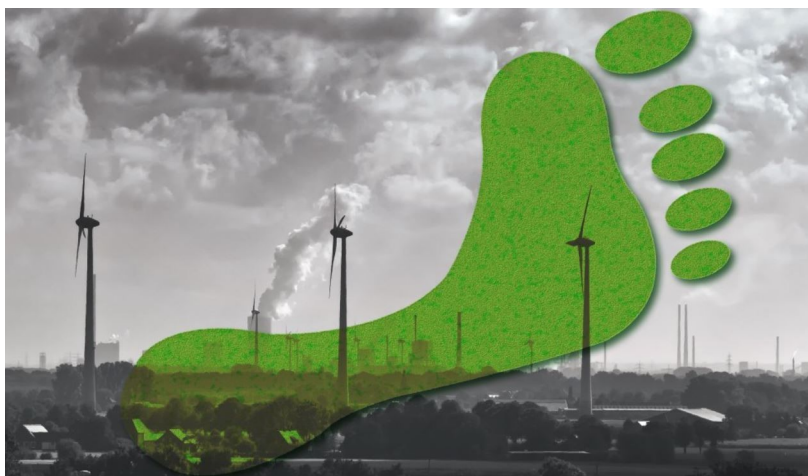
für Sie? Wenn ja kontaktieren Sie [uns](#) .

## Wussten Sie...

---

**Basierend auf den KBOB Datensätzen können Sie die CO2-Bilanz Ihrer Gebäude berechnen.**

Mit der Energiemanagement-Software InterWatt kann die CO2-Bilanz Ihrer Gebäude berechnet werden. Die Daten für die Bilanzierung basieren auf der Empfehlung "Ökobilanzdaten im Baubereich" von der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB). Die Daten können im Internet eingesehen werden und werden von der KBOB von Zeit zu Zeit überarbeitet. Die letzte Aktualisierung wurde Anfang 2016 freigegeben. Diese Aktualisierung wurde auch in InterWatt berücksichtigt. Zudem wurde die Version 2014 ergänzt. Sollten Sie also bei einem Vergleich von einem älteren Monatsbericht zu einem neueren Bericht Differenzen feststellen, so könnte der Grund bei den aktualisierten Daten liegen. Bei Fragen kontaktieren Sie [uns](#) .



CO2-Fussabdruck (Bildquelle: co2fasten.wordpress.com)

## Übersicht der MuKE 2014 Bestimmungen in den Kantonen

---

**Wie steht es eigentlich um die Umsetzung der MuKE 2014 (Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich) in den Kantonen? Wann und wie werden diese Vorschriften in die kantonalen Energiegesetze übernommen? Die AEE SUISSE hat dazu eine Übersicht erstellt, welche die Situation der Umsetzung der MuKE 2014 Bestimmungen in den Kantonen zeigt.**

In der Schweiz werden die Gesetze im Bereich Energieverbrauch der zu erstellenden und zu sanierenden Gebäude durch die Kantone erlassen. Die MuKE sind quasi das gemeinsam erarbeitete «Bündel» und damit

der «gemeinsame Nenner» der Kantone energierechtlicher Mustervorschriften im Gebäudebereich. Mit der Harmonisierung im Bereich der kantonalen Energievorschriften haben sie zum Ziel, die Bauplanung und die Bewilligungsverfahren für Bauherren und Fachleute, die in mehreren Kantonen tätig sind, zu vereinfachen. Des Weiteren dienen die MuKE dazu, den Energieverbrauch des Gebäudebestands in der Schweiz zu verringern (Energieeffizienz) und gleichzeitig den Anteil an erneuerbarer Energie zu erhöhen. Die MuKE basieren auf der SIA Norm.

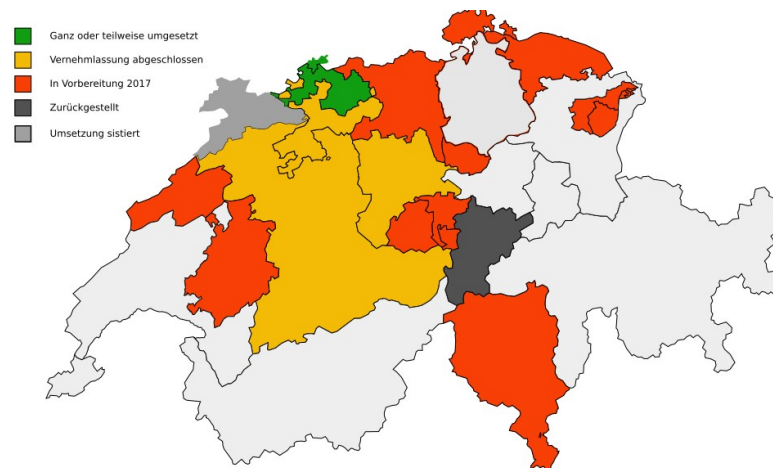
Die MuKE 2014 wurden von der EnDK Plenarversammlung (Konferenz kantonalen Energiedirektoren) am 9. Januar 2015 verabschiedet und sind die konsequente Weiterentwicklung der MuKE 2008 und MuKE 2000, sowie der Musterverordnung rationelle Energienutzung in Hochbauten von 1992. **Die EnDK empfiehlt den Kantonen, die MuKE möglichst unverändert und vollständig in ihre kantonalen Erlasse aufzunehmen** (Quelle: [www.endk.ch](http://www.endk.ch)). Die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich müssen bis 2020 in die kantonale Gesetzgebung überführt werden.

Die Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz (AEE SUISSE) hat dazu ein Bericht mit einer Übersicht verfasst, welcher aufzeigt, **wie es um den Stand des Entscheidungsprozesses in den Kantonen steht**. Es besteht die Möglichkeit eine vierteljährlich aktuelle Übersicht zu den MuKE zu erhalten. Nachfolgend bieten wir Ihnen eine kurze Zusammenfassung.

Nach der abgeschlossenen Vernehmlassung starten die Kantone Luzern, Bern und Solothurn mit der parlamentarischen Phase noch in diesem Jahr. Die voraussichtliche Inkraftsetzung des Energiegesetzes ist auf Sommer/Herbst 2018 zu erwarten. Das Energiegesetz in Basel-Landschaft ist seit August 2016 rechtskräftig. Die Energieabgabe (zweite Massnahme) wurde jedoch bei der Volksabstimmung vom November 2016 deutlich abgelehnt. Offen ist nun wie der Kanton seine Subventionen weiter finanzieren will. Zumindest in diesem Jahr stehen mit dem Energiepaket nach wie vor attraktive Unterstützungsmöglichkeiten für energetische Sanierungen von Gebäuden zur Verfügung. In Basel-Stadt wird der Regierungsrat die Energieverordnung verabschieden und das Energiegesetz soll ab dem 1.10.2017 in Kraft sein. Im Kanton Uri ist der Landrat im April 2016 nicht auf die Teilrevision des Energiegesetzes eingetreten. Das Geschäft wird im 2018 einen neuen Anlauf nehmen müssen. Die Umsetzung im Kanton Jura wurde aufgrund einer parlamentarischen Intervention bis auf weiteres sistiert. Damit trat die Gesetzesverordnung nicht wie geplant per 1. Juli 2017 in Kraft. Der Kanton Neuenburg erarbeitet zurzeit eine neue Energiestrategie. Der genaue Fahrplan der Energiegesetzrevision ist noch nicht ganz klar. Es ist damit zu rechnen, dass noch dieses Jahr damit begonnen wird. Im Kanton Thurgau und Schaffhausen ist der Arbeitsbeginn resp. die Behandlung im 2017 geplant. Damit ist die parlamentarische Phase im 2018/2019 möglich und die Inkraftsetzung per Anfang 2020 zu erwarten. In Appenzell wird die Landsgemeinde über die Vorlage voraussichtlich im 2018/2019 abstimmen. Sie waren bei der MuKE 2008 Umsetzung vorne dabei und warten nun die Entscheide anderer Kantone ab. Bei den beiden Innerschweizer Kantonen Ob- und Nidwalden ist das Parlament nicht involviert und das Gesetz bedingt daher die Absegnung durch den Regierungsrat. Es ist damit zu rechnen, dass Anfang 2018 dieser Schritt vollzogen ist. Der Kanton Zug möchte die MuKE Bestimmungen bis Ende 2018 umgesetzt haben. Im Aargau ist der Start im 2017 erfolgt und damit die Inkraftsetzung im Jahr 2019

möglich. In St. Gallen ist die Inkraftsetzung auf Anfang 2020 geplant. In Fribourg soll das Reglement angepasst werden (ohne Gesetzesänderung). Eine Umsetzung ist hier im 2018 möglich. Im Tessin braucht es eine Änderung des Energiegesetzes. Die Inkraftsetzung ist per 2020 möglich. Bereits heute gibt es im Tessin eine Pflicht für Solarthermie für Neubauten ab 3 Wohnungen. In den Kantonen Zürich und Wallis wird das Geschäft erst noch behandelt werden, womit eine Inkraftsetzung per Ende 2019 resp. Anfang 2020 denkbar ist. In den welschen Kantonen Waadt und Genf sowie in Graubünden, Glarus, Schwyz ist die Umsetzung der neuen Vorschriften der MuKE 2014 noch nicht terminiert resp. noch nichts geplant.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die Webseite von AEE SUISSE, welche sie [hier](#) finden. Anfragen können Sie an [info@aeesuisse.ch](mailto:info@aeesuisse.ch) stellen.



MuKE n Landkarte Schweiz (Quelle: AEE SUISSE, 08/2016)

## Erfahrungsaustauschtreffen der zertifizierten energo Partnern (ZEP)

---

**Die jährliche ERFA-Tagung stellt für uns ein wichtiges Element in der Zusammenarbeit zwischen den zertifizierten energo-Partnern und dem Verein energo dar, um Ihnen als Kunde von energo optimalen (und optimierten :-)) Service zu bieten. Auch dieses Jahr lädt die energo Geschäftsstelle Deutschschweiz wieder zum alljährlichen Erfahrungsaustauschtreffen für diese Fachfrauen und Fachmänner ein.**

Ein zentrales Standbein im Konzept von energo ist das schweizweite Netz von professionellen Energieeffizienz-Ingenieuren, welche von energo als sogenannte energo Partnern (ZEP) anerkannt werden. Diese Spezialisten sind im Auftrag von energo bei den Kunden vor Ort und führen Betriebsoptimierungen und weitere Energie-Effizienz-Dienstleistungen durch.

Dieses Jahr planen wir einen Block, wo wir den energo-Partnern die Gelegenheit bietet werden, ihre Erfahrung in den Projekten einzubringen und miteinander zu diskutieren. Damit soll ein direkter Wissenstransfer stattfinden. Aus aktuellem Anlass mit der Annahme des Energiegesetzes durch das Schweizer Volk bietet diese "Session" auch Platz sich

Gedanken zu machen, wo die Chancen in Zukunft liegen. Abgesehen davon haben wir auch dieses Jahr weitere spannende Referate zusammengestellt, damit neben dem **Hauptaugenmerk des «Erfahrungsaustausches» den ZEP's Wissen in Bezug auf Neuerungen bei energo, Interessantes aus dem Markt, praktische Beispiele von Dienstleistungen und aus Projekten, sowie auch Werkzeuge in Bezug auf Softfacts im Bereich der Kundenbeziehung** mitgegeben werden.



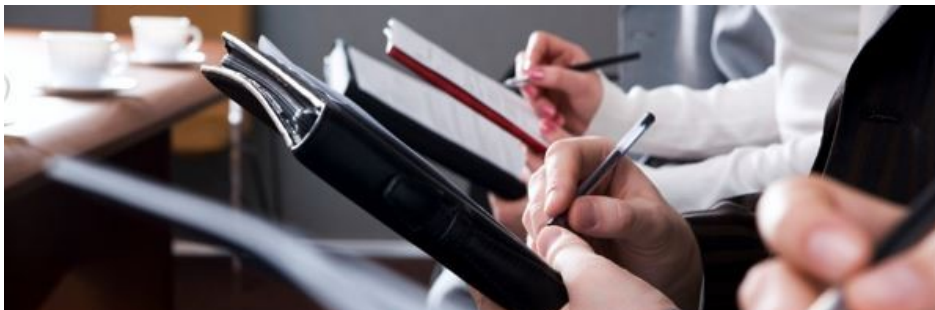
ERFAZEP Treffen 2016

## Aktuelle Seminare

---

**Gestärkt und voller Tatendrang zurück aus der Sommerpause. Vielleicht ist genau jetzt die Zeit für Sie, wo sie sich in ein neues Themengebiet einführen lassen oder sich in einem Spezialgebiet vertiefen wollen. Dazu haben wir spannende Seminare für Sie bereit. Nachfolgend machen wir Sie auf die aktuellsten Seminarangebote in den kommenden Wochen aufmerksam.**

Als Vereinsmitglied profitieren Sie kostenlos von unserem interessanten Weiterbildungsangebot. Die Mitgliedschaft berechtigt Sie zur Teilnahme an Seminaren im Umfang von mindestens einem Tag pro Kalenderjahr. Selbstverständlich können Sie, Interessenten oder Nicht-Vereinsmitglieder auch kostenpflichtig an weiteren Veranstaltungen teilnehmen. Nutzen Sie die Chance und bilden sich im Bereich Energie und Gebäude weiter. Alle Seminarangebote 2017 finden Sie [hier](#)



---

### Effiziente elektrische Antriebe (17-216)

Das Ziel des Kurses sind die grundlegenden Prinzipien und Funktionen für das Verständnis moderner

Motoren in Gebäude- und Infrastrukturanlagen zu verstehen. Die Darstellung der Funktion der Antriebssystem-Bestandteile sowie die Einführung in die Lebenszykluskosten sollen den Teilnehmer für effiziente Antriebssysteme sensibilisieren und ihn in die Lage versetzen, selbständig eine Energieeffizienz- und Kostenanalyse der im eigenen Betrieb vorhandenen Antriebssysteme durchführen zu können.

Durch einfache Hilfsmittel wird der Teilnehmer in die Lage versetzt, frühzeitig Schäden zu erkennen und entsprechende Massnahmen zu treffen.

**Datum:** 06. September 2017

**Zeit:** 09:00 bis 16:30

**Ort:** Zug

**Infos:** Link / [sabine.doessegger@energo.ch](mailto:sabine.doessegger@energo.ch), +41 41 784 54 56

---

#### **Energiedatencontrolling (Nr. 17-234) 2. Durchführung**

An diesem Tagesseminar erhalten Sie einen allgemeinen sowie vertiefenden Überblick der Funktionen des IngSoft InterWatt EnergieMonitors. Anhand von praktischen Beispielen werden Strukturen angelegt und Auswertungsmöglichkeiten im EnergieMonitor besprochen.

**Datum:** 13. September 2017

**Zeit:** 09:00 bis 16:30

**Ort:** Langenthal

**Infos:** Link / [sabine.doessegger@energo.ch](mailto:sabine.doessegger@energo.ch), +41 41 784 54 56

---

#### **Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen (17-220)**

Der Grund für Betriebsstörungen oder instabile Betriebszustände bei Heizungsanlagen liegt oft bei der Hydraulik. Nur wenn Wärmeerzeuger, Wärmeverteilung und Wärmeabgabe hydraulisch richtig aufeinander abgestimmt sind, kann ein einwandfreier Betrieb erreicht werden.

Mit den nötigen Grundkenntnissen ausgerüstet kann die Fachperson Fehler erkennen und die nötigen Korrekturen sowie Betriebsoptimierungen veranlassen.

**Datum:** 20. September 2017

**Zeit:** 07:45 bis 17:15

**Ort:** Lostorf

**Infos:** Link / [sabine.doessegger@energo.ch](mailto:sabine.doessegger@energo.ch), +41 41 784 54 56

---

#### **Grundwissen für Effizienzpotential mit Praxisbeispielen: Thermodynamik (17-229)**

Sie sind in Ihren Tätigkeiten mit Anlagen und Prozessen konfrontiert, in denen Energie umgesetzt wird und möchten deren energetische Optimierungspotenziale abschätzen und realisieren? An unserem Seminar vermitteln wir Ihnen die thermodynamischen Grundkenntnisse, die Sie dafür benötigen und zeigen Ihnen deren Anwendung in der Praxis auf.

**Datum:** 22. September 2017

**Zeit:** 09:00 bis 16:30

**Ort:** Zug

**Infos:** Link / [sabine.doessegger@energo.ch](mailto:sabine.doessegger@energo.ch), +41 41 784 54 56

---

#### **Instandhaltung: Strategie und Organisation (17-223)**

In den Gesamtbetriebskosten nimmt die Instandhaltungsstrategie und Organisation eine wichtige Rolle ein. Je effizienter diese gestaltet wird, umso tiefer können die Gesamtbetriebskosten gehalten werden.

Der Teilnehmer ist in der Lage, eine Instandhaltungsstrategie zu entwickeln und die für die Umsetzung notwendige Organisation aufzubauen. Themen wie Facility Management, Arbeitssicherheit, Energiemanagement, Kennzahlen und Budget werden angesprochen.

**Datum:** 18. Oktober 2017

**Zeit:** 08:30 bis 16:30

**Ort:** Zürich

**Infos:** Link / [sabine.doessegger@energo.ch](mailto:sabine.doessegger@energo.ch), +41 41 784 54 56

---

#### **Monobloc-Anlagen (17-210)**

Das Seminar vermittelt das methodische Vorgehen zur systematischen Reduktion des Elektrizitätsverbrauchs einer Lüftungsanlage. Sie lernen Typen und deren Komponenten kennen. Die Steuerung und Regelung als wichtigen Faktor im Bereich der Optimierung wird thematisiert und auf die energetische Analyse wird eingegangen.

**Datum:** 24. Oktober 2017

**Zeit:** 09:00 bis 16:00

**Ort:** Zürich

**Infos:** Link / [sabine.doessegger@energo.ch](mailto:sabine.doessegger@energo.ch), +41 41 784 54 56

---

Um die digitalen energo® NEWS abzubestellen, [klicken Sie hier](#).

E-Mails an den Absender dieser Nachricht werden nicht beantwortet.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an [info.de@energo.ch](mailto:info.de@energo.ch).

energo · Geschäftsstelle Deutschschweiz · Bösch 23 · CH-6331 Hünenberg · T. +41 (0)41 784 54 56